

HOPE'87

Tätigkeitskonzept (Longterm Strategy)

Dieses Grundkonzept ist als „work in progress“ und als lebendiges und konstant abänderbares Dokument zu betrachten. Es ist der Vollversammlung alle 3 Jahre zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Fortschreibung: Oktober 2026

Leitbild (mission statement)

HOPE'87 ist eine österreichische Initiative, deren Mandat aus der UN-Resolution 40/16 „Opportunities for Youth“ erwächst und die seit fast 40 Jahren junge Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika sowie Mittel- und Osteuropa in den Bereichen Bildung, Berufsbildung, Handwerk, Landwirtschaft und Ressourcenschutz technisch wie finanziell stärkt. Dieses Selbstverständnis verbindet einen klaren lokalen Ansatz mit internationalen Bezügen: Wir arbeiten dort, wo Wirkung, lokale Führung und partnerschaftliche Finanzierung zusammenkommen – und wo der Aufbau von Kompetenzen die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben legt. In einer Welt, die von multiplen Krisen geprägt ist – Klimawandel, bewaffnete Konflikte, Vertreibung, wirtschaftliche Fragilität, Gesundheitsnotlagen und digitale Disruption – richtet HOPE'87 den Blick konsequent auf die Befähigung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die eigenen Bildungs-, Erwerbs- und Lebensperspektiven zu gestalten.

Aus dieser Perspektive bleibt die Verringerung von Armut und die Stärkung sozialer Sicherheit zentral, ebenso der Ausbau von Lebensqualität und Lebensstandard im Einklang mit dem Schutz von Umwelt und natürlichen Ressourcen. Bildung und Ausbildung bilden das Herzstück unserer Arbeit: vom Zugang zu qualitativ hochwertiger Grundbildung über berufsbildende und technische Qualifizierung bis zu unternehmerischen Basiskompetenzen. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Partner:innen, Behörden und Institutionen unterstützen wir die Entwicklung zeitgemäßer Curricula, fördern praxisnahe Skills-Programme und begleiten Übergänge von der Schule in Beschäftigung. Besonderes Augenmerk legen wir darauf, dass Mädchen und Jungen gleichermaßen Zugang zu diesen Angeboten erhalten und dass strukturelle Benachteiligungen früh adressiert werden. In einer Arbeitswelt im Wandel rücken grüne und digitale Kompetenzen, Gesundheits- und Pflegeassistenten, Agrartechnologien, Handwerk sowie erneuerbare Energien in den Vordergrund – Bereiche, in denen junge Menschen greifbare Chancen auf Einkommen und Würde finden.

Gesundheit wird in unseren Programmen als Voraussetzung für Teilhabe verstanden. Neben Basis- und Community-Gesundheit integrieren wir kontextspezifische Leistungen wie orale Gesundheit, Prävention nichtübertragbarer Krankheiten und psychosoziale Unterstützung in Krisenkontexten. Die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie haben unseren Fokus auf Gesundheitsaufklärung, Resilienz und Preparedness geschärft: Es geht darum, Systeme und Communities so zu stärken, dass sie auf Ausbrüche und Belastungsspitzen reagieren können, ohne Bildungsbiografien zu unterbrechen oder wirtschaftliche Existenzen zu

gefährden. In Schulen und Ausbildungszentren verknüpfen wir Gesundheitsförderung mit Hygiene, Menstruationsgesundheit, Sport und Ernährung, damit Lernen möglich bleibt und Drop-out-Risiken sinken.

In der Landwirtschaft und ländlichen Entwicklung verfolgt HOPE'87 einen ressourcenschonenden, klimaresilienten Ansatz. Boden- und Wasserschutz, kleine Bewässerungssysteme und Saatgutvielfalt gehen Hand in Hand mit klimakluger Produktion, Nachernte-Management und verbessertem Marktzugang. Gerade junge Menschen finden hier Zukunft, wenn Wissen, Technologie und unternehmerische Förderung zusammenkommen. Die Verknüpfung von Bildung, technischer Ausbildung und Landwirtschaft trägt dazu bei, lokale Ernährungssysteme resilienter zu machen, Einkommen zu stabilisieren und die Umwelt zu erhalten – ein Beitrag, der unmittelbar auf die Agenda 2030 und die SDGs zählt.

Humanitäre Hilfe bleibt ein tragender Pfeiler unserer Arbeit. In akuten Krisen leisten wir schnelle, wirksame Unterstützung – durch sektorrelevante Maßnahmen in den Bereichen WASH, Shelter, Schutz und Basisgesundheits, sowie Education in Emergencies – und verbinden diese Hilfen systematisch mit Wiederaufbau und langfristiger Entwicklung im Sinne des Humanitarian-Development-Peace-Nexus. Anstelle passiven Wartens auf Hilfe setzen wir auf aktive Vorsorge: Gefahrenanalysen, Gemeindeschulungen, Frühwarnung und belastbare Notfallpläne in unseren Länderbüros schaffen Handlungsfähigkeit und reduzieren Verluste. Kleine, kontextsensible Maßnahmen zur Risikominderung können große Wirkung entfalten – für Umwelt, Lebensgrundlagen und das Sicherheitsgefühl von Familien. Unsere Arbeit orientiert sich dabei uneingeschränkt am „Code of Conduct for the International Red Cross and Red Crescent Movement and NGOs in Disaster Relief“ sowie an den Prinzipien der Paris Declaration und der Istanbul CSO-Principles.

All dies erfordert starke, faire Partnerschaften und eine Kultur der Verantwortung. HOPE'87 bekennt sich zu Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit, Geschlechtergleichheit und -gerechtigkeit, demokratischer Teilhabe und Ownership, ökologischer Nachhaltigkeit, Transparenz und Rechenschaft sowie zu gegenseitigem Lernen. Lokalisierung bedeutet für uns nicht nur, Projekte „vor Ort“ umzusetzen, sondern Entscheidungs-, Finanz- und Wissensmacht bewusst zu teilen. Wir investieren in den Kapazitätsaufbau unserer Länderbüros, professionalisieren Management-, Finanz- und Compliance-Prozesse und beginnen Safeguarding, Kinderschutz und PSEA in allen Arbeitsabläufen zu verankern. Wirkung werden wir vermehrt über robuste Theories of Change, kontextspezifische Indikatoren und echte Feedback-Schleifen mit Communities erheben; Daten erheben wir verantwortungsvoll, datenschutzkonform und mit Blick auf digitale Inklusion. Wo digitale Lösungen den Zugang zu Bildung, Märkten oder Gesundheitsinformationen verbessern, setzen wir sie ein – ohne neue Ausschlüsse zu schaffen.

Die aktuellen Rahmenbedingungen stellen uns vor finanzielle und operationelle Herausforderungen: globale Konjunkturschwäche, Wettbewerbsdruck um Fördermittel, höhere Anforderungen an Nachweise und Compliance. HOPE'87 begegnet dem mit vorausschauender Portfolio- und Liquiditätssteuerung, Diversifizierung der Finanzierungsquellen, sorgfältigem Pipeline-Management und einem gestärkten internen Kontrollsystem. Gleichzeitig bleibt die Organisation lern- und anpassungsfähig: Unsere Strategie ist rollierend angelegt, wird in jeder Sitzung des Boards diskutiert und bei Bedarf inhaltlich wie geografisch nachgeschärft. Dieses Governance-Verständnis schafft

Verlässlichkeit nach innen und Vertrauen nach außen – bei Partner:innen, Fördergebenden und den Menschen, denen unsere Arbeit dient.

So verbindet HOPE'87 lokale Verankerung mit internationaler Verantwortung. Wir fördern Persönlichkeitsentwicklung, Orientierung in einer globalisierten Welt und die Fähigkeit, das eigene Umfeld mitzugestalten. Indem wir Bildungswege öffnen, Beschäftigungsmöglichkeiten erhöhen, Gesundheitsbarrieren abbauen, natürliche Ressourcen schützen und in Krisen schnell und würdevoll helfen, leisten wir einen konkreten Beitrag zu positiven, nachhaltigen Veränderungen. Unser Ziel bleibt, gemeinsam mit lokalen Partner:innen Strukturen zu schaffen, die Bestand haben, Standards prägen und jungen Menschen die Chancen geben, die die UN-Resolution 40/16 einst eingefordert hat – heute relevanter denn je.

Länderprogramme

Die Länderprogramme sollten alle zwei Jahre von den Länderbüros in Kooperation mit den Partnern in den Projektländern evaluiert werden. Folgende Länderprogramme werden gegenwärtig durchgeführt:

Burkina Faso & Mali

Strengthening the resilience of vulnerable populations to climate change, improving children's nutrition through food and education, promoting good health through sports as well as empowering communities with income-generating activities

Indikator: Beitrag zu den SDG 1, 2, 3, 4, 5, 12

Burundi

Integrated Programme for Strengthening Education and Economic Empowerment of Communities in Buganda Commune

Indikator: Beitrag zu den SDG 1, 3, 4, 8

Senegal & Gambia

Contributing to the fight against poverty by restoring the human dignity of the population in Senegal's urban and peri-urban areas through capacity-building with a focus on education, training, health, infrastructure, agriculture and diversification of sources of income and sport

Indikator: Beitrag zu den SDG 1, 2, 3, 4, 5, 10, 15

Brazil

Strengthening vocational education for vulnerable and young adults, while providing children with opportunities and prospects to develop their social and emotional competences as well as their sporting skills through football and futsal training

Indikator: Beitrag zu den SDG 3, 4, 5, 11, 16

Bangladesh

Ensuring access to education for vulnerable children and working children, Primary health care and essential child protection services for the marginalised families and children in emergencies

Indikator: Beitrag zu den SDG 1, 3, 4

Myanmar

Supporting access to quality education, healthcare, community development, and humanitarian assistance for vulnerable communities in Chin State, Sagaing Region, and Magway Region through infrastructure development, emergency relief and health programmes

Indikator: Beitrag zu den SDG 1, 2, 3, 4, 5, 10, 11

Pakistan

Promoting equitable partnerships and locally led development to deliver demand-driven, integrated, multi-sectoral interventions for vulnerable Pakistani host communities and contributing to Pakistans's Sustainable Development Goals

Indikator: Beitrag zu den SDG 1,3, 4, 5, 6, 8, 10, 16

Republic of Moldova

Strengthening inclusive education and access to learning for refugee children, vulnerable local children and children and adolescents with disabilities or special educational needs in the Republic of Moldova

Indikator: Beitrag zu den SDG 3, 4, 5, 10, 17
